

Gender in der Geographie

PD Dr. Perdita Pohle aus Gießen lehrte und forschte als Gastprofessorin in Göttingen

(red.) Privatdozentin Dr. Perdita Pohle vom Institut für Geographie der Universität Gießen hat im Sommersemester 2004 als Gastprofessorin für Genderforschung an der Universität Göttingen gearbeitet. An der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie sowie im interdisziplinären Studiengang Geschlechterforschung gab sie einen Überblick über frauen- und genderbezogene Forschungsfragen und -ansätze in der Geographie. Gegenstand ihrer Lehrveranstaltungen bildeten zudem die Themen Frauen und Migration sowie frauen- und genderorientierte Entwicklungsforschung und Entwicklungszusammenarbeit. Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur förderte die Gastprofessur im Rahmen des Maria-Goeppert-Mayer-Programms.

Perdita Pohle habilitierte sich 1998 an der Universität Gießen. In Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Bevölkerungs- und Sozialgeographie beschäftigt sie sich mit Frauen- und Genderaspekten insbesondere in der Entwicklungsforschung. Ihre regionalen Arbeitsgebiete sind Zentral- und Südostasien, insbesondere Nepal und Ti-

betischer Himalaya, sowie Südamerika. Das ethno- und genderspezifische Wissen über das Ökosystem des tropischen Bergwaldes und die Erhaltung der Biodiversität in den Anden Südostindiens ist Gegenstand ihres aktuellen



Geographin PD Dr. Perdita Pohle bereitet Frauen- und Genderforschung

Forschungsprojektes. In Göttingen arbeitet sie mit dem Sonderforschungsbereich 552 „Stabilität von Randzo-

nen tropischer Regenwälder in Indonesien“ eng zusammen. „Dr. Pohle ist eine der wenigen Geographinnen in Deutschland, die sich intensiv mit der internationalen Genderforschung beschäftigen“, betont Prof. Dr. Werner Kreisel, Geschäftsführender Direktor des Geographischen Instituts und Leiter der Abteilung Kultur- und Sozialgeographie.

Das Förderprogramm des Wissenschaftsministeriums ist nach der aus Göttingen stammenden Physik-Nobelpreisträgerin Maria Goeppert Mayer (1906 bis 1972) benannt. Sie studierte an der Georg-August-Universität Mathematik und Physik und promovierte bei Max Born. Anfang der Dreißiger Jahre siedelte sie mit ihrem Mann, dem Chemiker Joe Mayer, in die USA über. 1963 wurde ihr der Nobelpreis für ihre herausragende Arbeit in der theoretischen Physik verliehen. Neben ihrer wissenschaftlichen Arbeit unterstützte Maria Goeppert Mayer jüdische Kolleginnen und Kollegen, die in die USA emigrierten. Sie setzte sich für eine friedliche Nutzung der Kernenergie ein und ermutigte junge Frauen, sich den Naturwissenschaften zuzuwenden. ◀



Einmal den Talar überstreifen: Preisträgerin Dr. Petra Minnerop und der Dekan der Juristischen Fakultät, Prof. Dr. Georg Nolte (Foto: Peter Heller)

Absolventenfeier

Jura: Erstmals wurde ein Dissertationspreis vergeben

(red.) 82 Absolventen und zehn Doktoranden der Göttinger Juristischen Fakultät haben am 11. Juni 2004 ihre Diplomzeugnisse und Doktorurkunden erhalten. Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung an der Georg-August-Universität überreichte der Dekan der Fakultät, Prof. Dr. Georg Nolte, die Urkunden. Erstmals wurde bei der Absolventenfeier auch ein Dissertationspreis vergeben.

Den von der Fakultät und dem Alumni-Verein der Juristen verliehenen Preis für die beste Doktorarbeit erhielt Dr. Petra Minnerop. Sie

wurde damit für ihre mit summa cum laude bewertete Dissertation zum Thema „Stigmatisierung von Staaten – Eine völkerrechtliche Bewertung unter dem Prinzip der souveränen Gleichheit der Staaten“ ausgezeichnet. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert und wird als Druckkostenzuschuss gewährt.

Zu den Absolventenfeiern lädt die Juristische Fakultät seit 2001 jeweils zweimal im Jahr ein. Im Anschluss an die achte Veranstaltung dieser Art fand ein Sommerfest statt, an dem auch zahlreiche Ehemalige teilnahmen. ◀

Erweitertes Angebot

Lesesaal Asien – Afrika ausgebaut und neu eingerichtet

(red.) Der Lesesaal Asien – Afrika der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB) ist im Zuge der Renovierung des historischen Gebäudes am Papendiek 14 ausgebaut und neu eingerichtet worden. Die Spezialbibliothek der SUB beherbergt Medien zu den Sprachen und Kulturen Afrikas, Asiens, Australiens und des pazifischen Raumes. Außerdem befinden sich hier wichtige Bestände, die sich mit den Indianern Nordamerikas befassen. Der Lesesaal wurde zu Beginn des Sommersemesters 2004 feierlich eröffnet.

Bislang war der hinter der Hand-schriften- und Kartenabteilung untergebrachte Asien-Afrika-Lesesaal schwer zu finden. Jetzt führt eine neue Treppenanlage aus dem Informationszentrum den Nutzer schnell und be-

quem zum Ziel. Mit einer Kapazität von rund 60.000 Bänden kann das Angebot der sofort zugänglichen wissenschaftlichen Literatur fast verdoppelt werden. Damit können Interessierte auch direkt auf interdisziplinäre Magazinbestände zugreifen.

Darüber hinaus hat die SUB die Service-Leistungen ausgebaut: Die Zahl der Lesepunkte wurde verdreifacht. Zudem verfügt der neu eingerichtete Lesesaal über einen Funk-LAN-Anschluss, mit dem Wissenschaftler und Studierende über das Notebook Zugang zum Internet haben. Funkkarten können ausgeliehen werden, um die Online-Angebote der SUB problemlos zu nutzen. Dieser gut angenommene Service besteht bereits seit Februar 2003 im Neubau der Bibliothek am Platz der Göttinger Sieben. ◀

Lehrmodule

(red.) Die Universität Göttingen bietet seit dem Sommersemester 2004 das hochschuldidaktische Pilotprogramm „Kompetent lehren“ an. Eine Gruppe von Nachwuchswissenschaftlern hat dafür Module entwickelt, die den Einstieg in das akademische Unterrichten erleichtern sollen. Weitere Informationen zum Programm sind unter Telefon (0551) 39-5487 erhältlich. ◀

Weltweite Auskunft

SUB startet mit QuestionPoint einen neuen Service

(red.) Als eine der ersten Bibliotheken in Deutschland nimmt die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB) an dem weltweiten internetbasierten Auskunftsdienst QuestionPoint teil. Der bereits bestehende Webservice „Frag die SUB“ wird dabei in diesen internationalen Kooperationsverbund, dem mehr als 1.000 Bibliotheken angehören, integriert.

Über den Verbund können die Anfragen von Nutzern zu andere QuestionPoint-Bibliotheken weitergeleitet werden, wenn vor Ort keine Beantwortung möglich ist. Die Weiterleitung der Fragen richtet sich nach dem von jeder Bibliothek zu erstellenden Profil,

in dem die jeweiligen Bestandsschwerpunkte beschrieben sind.

Durch die Teilnahme von Bibliotheken aus allen Zeitzeonen ist es nun möglich, Fragen an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr zu beantworten. Die Verwaltung der Anfragen übernimmt die von amerikanischen Bibliotheken und dem Online Computer Library Center (OCLC) entwickelte Software QuestionPoint.

Der Webservice der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen ist unter der Adresse www.sub.uni-goettingen.de/0_fragen.html erreichbar. Weitere Informationen können unter www.questionpoint.org abgerufen werden. ◀

Mehr GT denn je!

Zeitung online - Tageblatt 1:1 im Netz.

Alle Berichte, Anzeigen und ergänzenden Informationen stehen jetzt schon in der Nacht im Internet für Sie bereit.



Region total - mehr informative Berichte. Wochenausgabe - neue unterhaltsame Seiten. Umfang gewachsen - täglich mehr Seiten. ePaper komplett - GT und ET online lesen.

Göllinger Tageblatt